

Parkett ist Holz – Holz lebt und atmet

Parkett – der natürlichste Boden

Parkett hat sich seit Jahrhunderten in verschiedensten Anwendungsbereichen vom Wohn- bis zum Objektbereich hervorragend bewährt. Die einzigartige Schönheit, seine Wärme und Ästhetik ziehen immer mehr Menschen in seinen Bann.

Daher war Parkett noch nie so beliebt wie heute. Parkett wird mit zunehmendem Alter immer schöner und charaktervoller. Eine Renovierung lässt sich bei Bedarf recht einfach bewerkstelligen. In Summe bietet kein anderer Bodenbelag mehr Vorteile in Bezug auf gestalterische, bauphysikalische, hygienische und wohnphysiologische Faktoren.

Raumklima

Der natürliche Werkstoff Holz atmet. Dies bedeutet nichts anderes, als dass Holz in Abhängigkeit vom Raumklima Feuchtigkeit aus der Luft aufnimmt oder abgibt und dadurch seine Holzfeuchtigkeit an die vorherrschende Luftfeuchtigkeit anpasst (Gleichgewichtsfeuchte). Daraus resultiert ein Quellen und Schwinden des Bodens, das in weiterer Folge zu Schwindungsfugen oder Schüsselungen führen kann. Dieser Vorgang wird auch als „Arbeiten“ des Holzes bezeichnet. Grundsätzlich sollte man dies nicht negativ bewerten, sondern als natürliche Eigenschaft eines natürlichen Werkstoffes betrachten! Um die unvermeidlichen Dimensionsänderungen so gut wie möglich zu minimieren, empfehlen wir während des ganzen Jahres idealerweise ein Raumklima von 20°C und 50% relativer Luftfeuchte beizubehalten. Die Holzfeuchte unseres Parketts bei Auslieferung ist auf eine Luftfeuchtigkeit um 50% ausgelegt. Weiters ist die Auswahl von Holzarten mit möglichst geringem Quell- und Schwindverhalten und einer möglichst geringen Holzfeuchteangleichsgeschwindigkeit von Vorteil (siehe Tabelle 2 auf Seite 2). Das richtige Raumklima ist vor allem in der Heizperiode wichtig, da ein Abtrocknen des Parketts durch zu trockene Luft zu Fugenbildung führt. Hier kann ein Luftbefeuchter, der zu Beginn der Heizperiode in Betrieb genommen wird, wertvolle Dienste leisten. Bedenken Sie auch, dass sie dadurch wertvolle Heizenergie sparen können, da bei einer höheren Luftfeuchtigkeit auch eine geringere Raumtemperatur als angenehm empfunden wird.

Farbeigenschaften

Farbvariationen sind ebenfalls ein typisches Merkmal des natürlichen Rohstoffes Holz, das von Baum zu Baum bzw. je nach Wuchsgebiet variieren kann. Aus diesem Grund können farbliche Unterschiede sowohl zwischen verschiedenen Produktionschargen, als auch innerhalb einer Produktionscharge auftreten. Dies gilt im Speziellen auch für Color-Oberflächen, da Beizen und Farbpigmente aufgrund der Holzstruktur zu unterschiedlichen Farbtönen führen können. Nach der Verlegung kommt es durch Sonneneinstrahlung zu typischen Farbänderungen des Holzes, abhängig von der Intensität der Lichteinwirkung und verschiedenen Inhaltsstoffen. Verschiedene Holzarten reagieren unterschiedlich was Stärke, Geschwindigkeit und Art der Änderung anbetrifft (Vergilben, Nachdunkeln oder Ausbleichen).

Materialauswahl

Weitzer Parkett sieht sich dazu verpflichtet, den Großteil des Holzbedarfs für die Parkett- und Stiegenproduktion aus Winterschlägerung zu beschaffen. Die Rohware wird in Folge einige Monate schonend luftgetrocknet. Die richtige Holzfeuchtigkeit wird schließlich durch den Einsatz modernster, computergesteuerter Trocknungssysteme erreicht. Insgesamt 3 voneinander unabhängige Kontrollmechanismen für die Einhaltung der Holzfeuchtigkeit und die gleichzeitige schriftliche Protokollierung garantieren die notwendige Sicherheit für unsere Kunden.

Wichtige Hinweise

Vor der Verlegung

Zu hohe Luftfeuchtigkeit durch Heizen und Lüften herabsetzen (event. Luftentfeuchter einsetzen).
Untergrund auf Trockenheit überprüfen (ggf. Feuchtigkeitssperre, -bremse einbringen).
Folienverpackung erst unmittelbar vor der Verlegung öffnen.

Bei der Verlegung

Bei einer Verklebung die von Weitzer Parkett empfohlenen Klebstoffe verwenden. Eine vollflächigen Verklebung reduziert durch die Fixierung zum Untergrund das Quell- und Schwindverhalten der gesamten Fläche deutlich. Bei schwimmend verlegten Flächen muss ab einer Verlegebreite von 8m eine zusätzliche Dehnungsfuge eingebaut werden. Ringsum sind Dehnungsfugen von 10-15mm zu den Wänden zu belassen.

Verlegemuster wie Fischgrät, Doppel-Fischgrät, Zopf oder Würfel verringern das Fugenbild bei Schwinden um bis zu 50%. Bei diesen Verlegemustern verteilt sich das Quell- und Schwindverhalten gleichmäßig auf die Parkettelemente.

Der Zeitpunkt der Parkettverlegung sollte so geplant sein, dass nach Fertigstellung der Raum möglichst rasch bezogen wird, wodurch ein reguliertes Raumklima sichergestellt werden kann.

Parkett ist Holz – Holz lebt und atmet

Nach der Verlegung

Vermeidung von extremen Raumklimaschwankungen. Einhalten des idealen Raumklimas von 20°C und 50% relativer Luftfeuchte. Ist in Neubauten mit überhöhter Luft- oder Baufeuchtigkeit zu rechnen, muss auch nach der Verlegung geheizt und gelüftet werden, damit die vorgeschriebene relative Luftfeuchtigkeit von 50 % nicht überschritten wird. In der Heizperiode mehrmals nur kurz stoßlüften und möglichst viele Feuchtequellen im Raum schaffen (z.B. Luftbefeuchter, Zimmerpflanzen etc.).

Langes Lüften im Winter führt zu einer weiteren Absenkung der Luftfeuchtigkeit. In den Sommermonaten sollen nicht notwendige Feuchtequellen vermieden werden. Zur Kontrolle des optimalen Raumklimas empfiehlt sich der Einsatz eines Hygrometers.

Schluss Hinweise

Dieses Merkblatt basiert auf umfangreichen Erfahrungen und will Sie nach bestem Wissen beraten. Auch einschränkende Informationen und Warnhinweise werden nicht vermieden, um das Fehlerrisiko zu minimieren. Naturgemäß beinhalten Merkblätter nicht lückenlos alle möglichen gegenwärtigen und zukünftigen Anwendungsfälle und Besonderheiten, die zum Teil auch durch den vielseitigen Werkstoff „Holz“ gegeben sind. Es entbindet daher den fachmännischen Verarbeiter nicht von der Rückfrage in Zweifelsfällen, der eigenverantwortlichen Erprobung vor Ort sowie der kritischen Aufmerksamkeit bei der Verarbeitung. Das Merkblatt verzichtet auch auf Informationen, die man bei Fachleuten als bekannt voraussetzen kann. Der Inhalt des Merkblattes ist ohne Rechtsverbindlichkeit, somit können daraus keine Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche abgeleitet werden.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen das WEITZER PARKETT-Team gerne zur Verfügung.

Tabelle 1 Resorptionsfeuchtigkeit bei einer Raumtemperatur von 20 °C

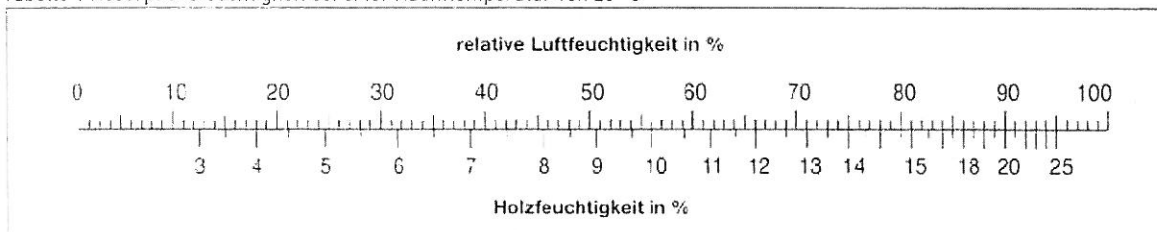


Tabelle 2 Holzarten – Kennziffern

Holzart	Holzstärke	Rohdichte bei Normalfeuchte kg/m³	mittleres Schwindmaß je 1% Feuchteänderung	Angleichsgeschwindigkeit der Holzfeuchte
Eiche	hart	690	0,22 %	gering
Buche	hart	720	0,31 %	groß
Ahorn Euro.	mittelhart	630	0,25 %	mittel
Ahorn Can.	hart	710	0,23 %	mittel
Esche	hart	690	0,27 %	mittel
Birke	mittelhart	650	0,25 %	mittel
Akazie (Robinie)	sehr hart	770	0,30 %	gering
Birnbaum	hart	740	0,24 %	sehr gering
Kirschbaum	hart	630	0,23 %	mittel
Nussbaum	hart	680	0,24 %	gering
Doussie (Afzelia)	sehr hart	830	0,18 %	sehr gering
Merbau	sehr hart	840	0,21 %	sehr gering
Kambala (Iroko)	hart	680	0,23 %	gering
Fichte	weich	430	0,24 %	mittel
Gebirgslärche	mittelhart	590	0,22 %	mittel